

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 208.

Dienstag den 7. September.

1858.

Heinrich Barth in Timbuktu.

Es war bestimmt worden, daß während der Abwesenheit Scheich El Bakay's, als dessen besondern Gast ich mich ansah, meine Wohnung verschlossen bleiben und es Keinem gestattet werden sollte, mich zu besuchen. Dessenungeachtet erhielt in dem Augenblicke, wo mein Gepäck in's Haus geschafft wurde, während ich in dem zum äußeren Hofe meines Hauses führenden Korridor auf einem Teppich saß, eine große Anzahl Leute Zutritt; sie kamen, um mich willkommen zu heißen. So geschah es, daß während sie die einzelnen Stücke meines Gepäcks, worunter freilich manches ein fremdartiges Aussehen hatte, genau besahen, Mehrere von ihnen an meiner Rationalität, wie diese öffentlich proklamirt worden war, zu zweifeln anfangen. Aber die Sache war die: ich hatte selbst nicht einen Augenblick die Absicht gehegt, die Leute glauben zu machen, ich sei ein Moslim; ich war ja auf der ganzen Länge meines Marsches als Christ gereift und als solcher in Libtako, mit welcher Provinz die Araber von Asauad doch in beständigem Verkehr stehen und wo ich mich längere Zeit aufgehalten hatte, auch bekannt gewesen, obgleich man dort kaum glauben wollte, daß ich ein Europäer sei, — und so konnte es kaum ausbleiben, daß meine wahren Verhältnisse bald entdeckt wurden; es war ja ohnehin schon günstig genug, daß uns ungeachtet unseres sehr langsamen Vorrückens und unserer gewundenen Marschrichtung eine solche Nachricht nicht zuvorgekommen war. Dennoch aber war es für mich, weil ich mir noch nicht den Schutz desjenigen Hauptlings, dessen Name und Charakter allein mich mit Vertrauen beseelt auf dieses Unternehmen einzugehen, zu verschaffen vermocht hatte, eine unausweichbare Nothwendigkeit gewesen, das Aeußere eines Mohammedaners anzunehmen, um mit irgend einiger Sicherheit das Gebiet der Tuareg südlich vom

Flusse durchschneiden und die Stadt Timbuktu erreichen zu können; diese befand sich nämlich in den Händen der fanatischen Fulbe von Hamd-Allahi, die mich als Christen um keinen Preis zugelassen haben würden.

So hatte ich denn nun das Ziel meines schwierigen Unternehmens erreicht, aber von Anfang an war es mir einleuchtend, daß ich den Triumph, die Schwierigkeiten der Reise glücklich überstanden zu haben, nicht in geistiger und körperlicher Ruhe genießen würde. Die ununterbrochene Aufregung über mein in die Länge gezogenes Streben und die Ungewißheit, ob mir das Werk gelingen würde, hatten meine geschwächte Gesundheit aufrecht erhalten, bis ich wirklich diese Stadt erreicht; aber sobald ich am Ziele war, und zwar fast in dem Augenblicke, wo ich mein Haus betrat, ward ich von einem heftigen Fieberanfall ergriffen. Und doch waren Geistesgegenwart und körperliche Energie zu keiner Zeit mehr vonnöthen; denn gleich in der ersten Nacht, welche ich in Timbuktu zubrachte, ward ich von Besunruhigung und von ernstlicher Besorgniß erfüllt.

Das Erste, was ich am Morgen des 8. September hörte, war, daß Hammadi, der Nebenbuhler und persönliche Feind El Bakay's, die Fulbe oder Fullan davon in Kenntniß gesetzt habe, daß ein Christ die Stadt betreten hätte, und daß in Folge dessen diese herrschende Klasse den Entschluß gefaßt mich zu tödten. Ich hegte indeß in dem Augenblicke die fälschliche Hoffnung, daß ich mich auf Sidi Maunate, den jüngeren Bruder des Scheichs, welcher es vorläufig unternommen mich zu beschützen, verlassen könnte, und ließ mich daher keineswegs durch diese Gerüchte einschüchtern; aber mein Sicherheitsgefühl ward bald zerstört, indem dieser Mann mein größter Quälgeist wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Kirchliche Anzeige.

Zu Neumarkt: Mittwoch den 8. September
Abends um 6 Uhr Missionsgottesdienst Herr Su-
perintendent Zah n.

Polytechnische Gesellschaft.

Die nächste ordentliche Sitzung wird erst ge-
gen Mitte October c. Statt finden und der betref-
fende Tag vorher noch bekannt gemacht werden.

Der Vorstand.

Herausgegeben im Namen der Amendirection
von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Vom 24. August d. J. ab muß alles Wildpret
nachbezeichneter Gattungen:

Rothwild, Damnwild, Schweine, Rehe, Frisch-
linge, Fasanen, Waldschneppen, Birkhühner, Auer-
hähne, Trappen, Hasen, wilde Enten und Reb-
hühner,

auch wenn es in einzelnen Theilen der betreffenden
Thiere, als: Ziemer, Keulen, Vorderblätter, Köpfe,
zur Versendung kommt, **sobald es in die Stadt
Berlin** eingeführt wird, bei Strafe der Confisca-
tion mit Control-Attest versehen sein. Die Con-
trol-Atteste müssen die Stückzahl des zu legitimir-
enden Wildes in Worten, die Gattung desselben
und das Jagdrevier, in welchem es erlegt worden,
genau angeben, auch das Datum der Ausstellung,
sowie Namen und Siegel des Ausstellers enthalten.
Zur Ausstellung derartiger Atteste sind, außer den
Königlichen Forstbeamten, auch adlige Inhaber von
Jagdgerechtigkeiten und deren Verwalter berechtigt.
Es werden jedoch auch die Atteste aller übrigen
Jagdinhaber zugelassen, deren Qualität als solche
unter dem Atteste von der Polizei-Obrigkeit des
Bezirks, in welchem das Jagdrevier liegt, unter

Beidrückung des Amtssiegels bescheinigt ist. Ade-
lige Inhaber von Jagdgerechtigkeiten, deren Recht,
Siegel und Unterschrift nicht notorisch, d. h. den
hiesigen Executiv-Beamten bekannt sind, können
auf die Anerkennung ihrer Atteste nur dann mit
Gewißheit rechnen, wenn sie dieselben ebenfalls in
der vorstehenden Art haben beglaubigen lassen. Die
Verwalter adliger Jagdinhaber müssen, wenn sie
Legitimations-Atteste ausstellen, ihre Eigenschaft
immer von den Auftraggebern unter Berücksichti-
gung der vorbezeichneten Formen beglaubigen lassen.
Ist der Jagdinhaber zur Zeit der Attest-Ausstel-
lung zugleich ausübender Inhaber der Polizeige-
walt über das Jagdrevier, so ist diese Eigenschaft
ausdrücklich im Atteste unter Beifügung des Amts-
siegel-Abdrucks zu vermerken.

Die Post-Anstalten werden angewiesen, bei
der Annahme von Wildpretsendungen, welche vom
oben bezeichneten Termine ab mit der Post in Ber-
lin eingeführt werden sollen, auf Beibringung vor-
schriftsmäßiger Legitimations-Atteste zu halten. Die-
selben sind den Frachtkarten auf das hiesige Hof-
postamt, mittelst deren die Sendungen hergelangen,
in haltbarer Befestigung offen beizufügen, bei sol-
chen Sendungen aber, welche vor der Encertirung
auf Berlin unspeditirt werden müssen, bis zu der
letzten Expeditions-Post-Anstalt bei dem Begleit-
briefe und an denselben befestigt zu befördern. Auf
den Begleitbriefen sowohl, als auch in den Fracht-
karten, ist das Vorhandensein der Legitimations-
Atteste zu notiren.

Wildpret, welches vom Auslande her eingeht,
wird auch ohne das vorgeschriebene Legitimations-
Attest zugelassen werden, sofern aus dem Begleit-
briefe oder sonstigen Begleit-Papieren die Ueber-
zeugung gewonnen werden kann, daß dasselbe im
Auslande erlegt ist.

Berlin, den 5. August 1858.

General-Post-Amt.

Vorstehende Verfügung des Königlichen Gene-
ral-Post-Amts wird mit dem Bemerken zur Kennt-
niß des dabei theilhaftigen Publicums gebracht, daß
von den in jener Verfügung enthaltenen Bestimmun-
gen unter keinen Umständen abgewichen werden darf
und Sendungen der bezeichneten Art, zu welchen
die vorgeschriebenen Legitimations-Atteste fehlen,
zurückgewiesen werden müssen.

Halle, den 2. September 1858.

Ober-Post-Direction.

Retourbriefe.

1) An Fricke, Justizrath in Duedlinburg. 2) Focke, Drechslermeister in Rumburg. 3) C. Görting in Großmonra bei Cölkeda. 4) Krimmling, Tischlermeister in Glemwisch bei Brehna. 5) Hermann Moriz in Storkow. 6) Michael, Fabrikant in Berlin. 7) Fräul. Agnes Heumann in Dresden. 8) Louis Frisch in Zwickau.
Halle, den 4. September 1858.

Königl. Post-Amt: **Fesca.**

Der gestern 5 Uhr Nachmittags von Frankfurt a. M. abgegangene Schnellzug hat in Eisenach den Anschluß an den heutigen Nachtschnellzug nach Halle nicht erreicht.

Halle, den 5. September 1858.

Königl. Post-Amt: **Fesca.**

Wegen Räumung des Ladens sollen bis zum 1. October die noch vorhandenen Waaren, als: eine größere Parthie **Atlas- und Taffetbänder, Blumen und Stickereien sofort** im **Locale, Markt Nr. 13**, geräumt werden.

Isidor Lachmann.

Ein neugebautes Haus, enthaltend 7 Stuben, Kammern und Zubehör, ist veränderungshalber preiswerth zu verkaufen. Näheres großer Berlin Nr. 16 im Hofe.

Drei Wispel Roggenkleie liegen billig wegen Mangel an Raum zum Verkauf. Auch empfehle ich mein verbes Hausbackenbrod zum billigsten Preis. Leipziger Straße Nr. 6, dem Löwen gegenüber.

³/₄ jähr. Schwein steht zum Verkauf Gommerngasse 13.

Ein Schwein in ein Speisehaus zum Markte Schifferthor Nr. 6.

Ein Paar fette Schweine sind zu verkaufen Steinweg Nr. 48.

Eine gute Ziege zu verkaufen alter Markt 20.

Ein fast neuer zweispänniger Leiterwagen ist billig zu verkaufen Karzerplan 3. Ebendasselbst wird ein guter Torfmacher gesucht.

Ein Egelwagen mit eisernen Rven steht billig zu verkaufen große Steinstraße Nr. 28 bei

Döring.

Alte Bruch- u. Pflastersteine verk. Schmeerstraße 20.

Im **Piersch'schen** Garten, Mühlgraben Nr. 2, sind schöne reife Pflirschen zu haben.

Marktkisten billig Rathhausg. Nr. 9.

Instrumenten- und Möbelfuhren werden billig und gut gethan Brunnengasse Nr. 8. **Wagner.**

Die Lederhandlung von **J. Michaelis**, große Klausstraße Nr. 11, bleibt Feiertags halber am 9. und 10. d. M. geschlossen.

Möbelfuhrwerk

ist fortwährend zu haben und stellt die billigsten Preise Strohhospitze Nr. 25.

1500 Thlr. werden gegen gute **Uckerseherheit** zu leihen gesucht Schmeerstraße Nr. 16.

Ein Kellnerbursche mit guten Attesten findet Stellung bei **Volge.**

Ein solider Mann wünscht Beschäftigung in schriftlichen Arbeiten, sowohl in juristischer als jeder andern Branche, bei prompter und correcter Besorgung, auch wäre derselbe geneigt, eine passende Stelle sof. anzunehmen. Näheres Mannische Straße 4, 1 Tr.

Eine Schneiderin aus Berlin empfiehlt sich den geehrten Damen großer Berlin Nr. 10 parterre.

Zum 1. Octbr. wird ein solides Mädchen für Küche und Hausarbeit verlangt. Zu erfragen Steinweg Nr. 45 parterre.

Ein Mädchen, die zu Hause schlafen kann, wird in Dienst gesucht. Zu erfragen in d. Exped. d. Bl.

Ein solides Kindermädchen von auswärts wird zum **1. October** gesucht vom **Kaufmann Regel, Leipziger Straße 106.**

Ein Mädchen für Küche und Hauswirthschaft bis zum 1. October gesucht Klausthor Nr. 6 im Laden.

Ein ord. Mädchen, die mit Kind. umgeh. kann, findet sof. od. zum 1. Oct. Dienst Herrenstraße 19.

Ein rechtschaffenes, auswärtiges Dienstmädchen, mit guten Zeugnissen versehen, sucht einen Dienst zu sofortigem Antritt. Zu erfragen Schulberg 1 beim Schuhmachermeister **Sellwig.**

Eine Aufwärterin sucht man Schulberg Nr. 7.

Ein Herr sucht in einem ruhigen Hause mit Garten oder in freier Lage eine Stube. Adressen sub R. in der Exped. d. Bl.

Ein Logis für zwei Leute in der Nähe der Mittel-, Barfüßer- oder Steinstraße wird noch zum 1. October zu miethen gesucht. Adressen bittet man Mittelstraße Nr. 10 gefälligst abzugeben.

Gesucht wird zum 1. October Wohnung von 3—4 Stuben nebst Zubehör. Offerten unter X. 4 werden poste restante erbeten.



Seiden-, Modewaaren- und Mantillen-Lager

von

Heinrich Winter,

Kleinschmieden und Steinstraßen-Ecke Nr. 74.

Indem mein Lager in allen Neuheiten, sowohl in glatten als Muster-Stoffen, für die bevorstehende Saison aufs vollständigste versehen ist, so erlaube ich mir solches einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum ganz ergebenst zu empfehlen.

Hermann Pflug, Leipziger Straße Nr. 95,

hält sein Lager feinsten Glacé Handschuh eigener Fabrik einem geehrten Publikum bestens empfohlen.

Eine kleine Stube an eine einzelne Person ist Zapfenstraße Nr. 11 zu vermieten.

Gr. Ulrichsstr. Nr. 28 ist eine kleine Stube zu vermieten. Auch sind daselbst zwei Bettstellen zu verkaufen.

Zwei Stuben und Kammern nebst Zubehör zu vermieten und jetzt oder 1. October zu beziehen Leipziger Straße Nr. 87.

Möbl. Stube zu vermieten gr. Steinstr. 27/28.

Ein Schlüssel bei Herrn Lehmann in Büschdorf gefunden. Abzuholen Luckengasse Nr. 11.

Verloren

wurde eine goldene Broche vom Bad Wittekind durch den Schmelzer'schen Park. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen 1 *R.* Belohnung bei Herrn Restaurateur Lüttich in Halle abzugeben.

Ein seidener Regenschirm ist auf dem Buttermarkt am Sonnabend verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Leipz. Str. Nr. 73 parterre.

Ein Kinderwagen in der Nähe von Trappes's Leiche ist verloren gegangen. Um Rückgabe wird gebeten Scharngasse Nr. 9.

Den Mitgliedern der Schneider-Association zur Nachricht, daß sich von heutigem Tage an das Abnahmehallocal der Waaren nicht mehr bei Herrn Benediger, sondern bei Herrn Jahn, im Hofe des Gasthofes „zum goldenen Ringe“ befindet. Halle, den 3. September 1858.

Der Vorstand.

Druck der Waisenhaus-Buchdruckerei.

Paradies.

Heute, Dienstag den 7. September
Concert.

Anfang 7 Uhr. G. John, Stadtmusikdirector.

Auf die Anzeige, welche von meinem ab-
geschiedenen Manne, dem Sackträger Aug. Stum-
mer, in d. 207. Stück d. Bl. wider mich erschienen,
erwidere ich, daß ich seine Güte auf diese Weise noch
nie in Anspruch genommen habe, noch je nehmen
werde, und er klüger gethan hätte, wenn er seine 3
armen unerzogenen Kinder mit den gezahlten Inf.=
Geb. unterstütz, damit er dem Arbeitshause ent-
ginge.
Louise Stummer.

Liebes Karlchen, zum heutigen Geburtstage
die besten Glückwünsche.

J. M. Raumburg a/S.

Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 4 September 1858.

Weizen 2 Thlr.	15 Sgr.	— Pf.	bis 3 Thlr.	7 Sgr.	6 Pf.
Roggen 1	25	—	2	10	—
Gerste 1	17	6	2	—	—
Hafer 1	12	6	1	17	6

